

**Sperrfrist: 05. Februar 2024, 10:00 Uhr,
es gilt das gesprochene Wort**

- Entwurf -

**Haushaltsrede des Landrats im Rahmen der Einbringung der Haushaltssatzung
und des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024 und 2025**

1. Einbringung des Haushaltentwurfes und Rahmenbedingungen

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Ihnen heute den vom Kreisausschuss in seiner Sitzung am
letzten Mittwoch aufgestellten Entwurf des Doppelhaushaltes für die
Haushaltsjahre 2024 und 2025 vorlegen.

Bevor ich auf das Zahlenwerk eingehe, erlauben Sie mir einige persönliche
Anmerkungen zu den Haushaltsplanungen.

Dieser Haushaltsplan ist für mich etwas Besonderes. Meine Amtszeit nähert
sich dem Ende und das wird der letzte Haushalt sein, den ich Ihnen zur
Beratung vorlege. Für meinen letzten Haushaltsplan hätte ich mir
gewünscht, dass ich einen Haushalt mit Überschüssen vorlegen kann. Die
weltwirtschaftliche Lage ist aber leider so, dass die Kommunen so unter
Druck gekommen sind, dass dies nicht geht.

Meinen ersten Haushalt, den ich eingebracht habe 2006 für das
Haushaltsjahr 2007 schloss übrigens auch mit einem ähnlich hohen

Fehlbetrag ab. Damals betrug das Haushaltsvolumen 227,5 Mio. €. Heute liegen wir bei über einer halben Milliarde. Allein dies zeigt die Dynamik in der Entwicklung der Kommunal финанzen.

Meine Amtszeit war reich an besonderen Entwicklungen und auch an Krisenszenarien. Die durch den Zusammenbruch der Lehman-Bank 2008 ausgelöste Finanzkrise war der Auftakt. Die Finanzkrise hatte eine Reihe von „tiefroten“ Haushaltsplänen und Jahresabschlüssen zur Folge. Viele erinnern sich sicher noch an die nachfolgende leidenschaftliche Diskussion um die Einsparungsmaßnahmen durch den Schutzschirm.

Die wirtschaftliche Erholung nach der Finanzkrise und den längeren Zeitraum mit Negativzinsen haben uns auf der anderen Seite Investitionen in unsere Schulen ermöglicht. Auch die Konsolidierung unseres Kreditportfolios war erfolgreich. Ein Durchschnittszins von 1,52% bei einer hohen Zinsbindungsdauer zeugen davon.

Nach Schutzschirm und Hessenkasse sind unsere Kreisfinanzen wieder auf die Beine gekommen. Ab 2015 hatten wir Abschlüsse mit Überschüssen im Ergebnis. In 2015 und 2016 hat die große Anzahl ankommender Flüchtlinge das Gemeinwesen und die Kreisfinanzen wiederum auf eine Belastungsprobe gestellt. Diese konnten wir erfolgreich meistern und auch eingedenk der wirtschaftlichen Entwicklung positive Haushalte vorlegen.

Früher hatten die Krisen noch den Anstand nacheinander mit einem gebührenden Abstand zu kommen. Das ist heute anders. Seit der Corona-Pandemie, die 2020 begann, haben wir keine Ruhe mehr gefunden. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen: viele Flüchtlinge, die untergebracht und versorgt werden müssen, eine seit langem nicht dagewesene Inflationsrate und eine in dieser Form bisher nicht gekannte Energiekrise haben die Kreisverwaltung und Finanzwirtschaft haben uns in den Krisenmodus versetzt.

Der vor Ihnen liegende Haushalt zeigt, dass wir trotz Krisenmodus weiterhin sehr erfolgreich unsere Aufgaben bewältigen. Wir haben es geschafft, über 6.000 Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu geben. Wir haben es geschafft, unseren vielen Pflichtaufgaben weiter aufrecht zu erhalten. Und wir haben es geschafft, eine Vielzahl von Infrastrukturinvestitionen für die Zukunftssicherung durchzuführen.

Die Inflation und große finanzielle Herausforderungen wie die Integration von Geflüchteten, der ÖPNV-Ausbau, die Ganztagesbetreuung der Grundschulkinder, die Umsetzung des Programms „Digitale Schule Hessen“, und Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen und vieles mehr erhöhen den Druck auf unsere Haushalte. Diese ausgabeseitigen Herausforderungen können sehr schnell zu einem generellen fiskalischen Problem führen.

Deshalb lautet die Schlussfolgerung: Wir brauchen eine Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der kommunalen Haushalte durch eine Aufstockung der originären kommunalen Steuereinnahmen. Bei einem Anteil an den öffentlichen Steuereinnahmen von unter 15 % und einem Ausgabeanteil von mehr als 25 % liegt es auf der Hand, dass die Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auf eine signifikante Aufstockung ihrer Einnahmen angewiesen sind.

2. Der Ergebnishaushalt 2024/2025

Die Risiken für die Haushaltswirtschaft des Lahn-Dill-Kreises sind nach wie vor groß. Ausgabeseitig wird die Situation vor allem von den Ausgaben für soziale Leistungen dominiert. Bei der Umsetzung von Sozialgesetzen tragen die Landkreise und kreisfreien Städte die Hauptlast. Die Ausgaben für die Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Ausgaben für

Asylbewerberleistungen oder zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind sehr stark gestiegen. Auch im Bereich der Jugendhilfe, der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sind die Landkreise kommunaler Hauptlastträger.

Viele Ausgabepositionen müssen durch die stark gestiegene Inflation sowie tariflichen Steigerungen der Personalkosten angepasst werden. Durch höhere Kosten für den Einkauf von lohn- und energieintensiven Sach- und Dienstleistungen steigen die Ausgaben für den Betrieb der Schulen und Turnhallen, der Verwaltungsgebäude und die Kosten beim ÖPNV.

Summa summarum schließt der Ergebnishaushalt 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.813.638 € ab. Dies ist eine Verschlechterung von rund 19 Mio. € gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2023. Im Ergebnishaushalt 2025 rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 15.189.339 €.

Der Doppelhaushalt 2024 /2025 kann in beiden Jahren nur durch Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 97.159.970 € ausgeglichen werden.

3. Der Finanzhaushalt 2024/2025

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir können aus der laufenden Verwaltungstätigkeit unsere Auszahlungen für die ordentliche Tilgung und die Hessenkassen nicht erwirtschaften. Der Haushaltsausgleich ist somit verfehlt.

Vor dem Hintergrund, dass wir aus den positiven Jahresabschlüssen bis einschließlich 2022 ungebundene Liquiditätsüberschüsse erwirtschaften

konnten, können wir den Finanzhaushalt aus den Überschüssen der Vorjahre ausgleichen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Haushaltsplan 2024 haben wir das Investitionsbudget nochmals aufgestockt und stellen in Summe 78,3 Mio. € für Infrastrukturinvestitionen zur Verfügung. Dabei entfallen 68,2 Mio. € auf die Schulen.

2025 wollen wir dann den Vollausbau der Breitbandversorgung mit einem Glasfaseranschluss für jedes Haus beginnen. Für den Breitbandausbau sind insgesamt über 270 Mio. € notwendig. Eine Summe, die der Lahn-Dill-Kreis nicht aufbringen kann. Das Projekt wird durch Zuschüsse von Bund, Land und Kommunen finanziert. Wir übernehmen lediglich die Koordination der Projektarbeiten.

4. Der Stellenplan 2024 und 2025

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Auf der kommunalen Ebene muss vieles der Arbeit geleistet werden, die notwendig ist, um sich den Auswirkungen der Krisen entgegen zu stellen. Hierzu müssen wir auch personell in der Lage sein! Deshalb war die Ausweitung der Planstellen in den letzten Jahren absolut notwendig und wichtig. Unser Personal arbeitet vielfach an und über der Belastungsgrenze das ganze Krisengeschehen in den Griff zu bekommen.

Wir haben uns sehr intensiv mit der Schaffung von Stellen beschäftigt um einen Kompromiss zwischen notwendig und finanzierbar zu finden. Die nun vorgelegte Ausweitung der Stellenanzahl von zusammen 35,7 Stellen stellt das Minimum dar, um die Leistungen der Kreisverwaltung aufrecht zu

erhalten. Für einen regelhaften Betrieb hätte es eigentlich der dreifachen Menge an Stellen bedurft.

5. Bewertung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich hatte es schon erwähnt: Wir müssen auf die weltpolitische Lage reagieren. Die Krisenbewältigung, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter extrem fordert, findet nun einmal im Wesentlichen bei uns statt.

Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen einen defizitären Haushalt vorlegen, der von den Notwendigkeiten der neuen Lage beeinflusst ist. Bei allen wichtigen Aufgaben zur Krisenbewältigung haben wir Lage unserer Städte und Gemeinden im Auge. Wir sind mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in einem konstruktiven Dialog.

Meine Damen und Herren,

wir werden weiter in unsere Infrastruktur investieren.

Der Löwenanteil unseres Investitionsvolumens wird in unsere Schulen fließen. Für die Ausbildung der nächsten Generation gehen wir auch in den kommenden Jahren an die finanzielle Schmerzgrenze. Wir werden unsere Schulen in einen Zustand versetzen, der den gesellschaftlichen und pädagogischen Entwicklungen Rechnung trägt.

Die Investitionen in die Schulen, die Investitionen in den Kreisstraßenbau und die Investitionen in den Breitbandausbau dienen einzig dem Zweck der langfristigen Standortsicherung. Ich bin mir sicher, dass dies der richtige Weg in die Zukunft des Lahn-Dill-Kreises ist.

Bei all unseren Pflichtaufgaben dürfen wir nicht vergessen, dass wir das vielfältige ehrenamtliche Engagement erhalten und mit entsprechender Förderung ausstatten wollen.

6. Abschließende Hinweise

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir stehen vor großen Herausforderungen. Eine hochmotivierte Mitarbeiterschaft und eine engagierte politische Ebene bestärken mich im Glauben an eine erfolgreiche Zukunft. Sie stehen aktuell vor der Herausforderung, sich in das umfassende Zahlenwerk einzuarbeiten. Bei Fragen stehen Ihnen der Kreisausschuss sowie die Verwaltung zur Verfügung.

Die Erstellung des Entwurfs des Doppelhaushaltes 2024/2024 ist unter erschwerten Bedingungen erfolgt. Unsere Finanzabteilung hatte 2023 einen großen personellen Aderlass zu bewältigen, der noch nicht ausgeglichen werden konnte. Trotz Fachkräftemangel wurde eines der größten Softwareprojekte der letzten zwanzig Jahre in der Kreisverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu wurde auch noch der Doppelhaushalt 2024/2025 aufgestellt. Mein Dank gilt allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere den verbliebenen Mitarbeiterinnen des Fachdienstes Zentrales Controlling.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

damit ist der Entwurf des Haushaltsplanes 2024/2025 entsprechend der Bestimmungen des Gemeindehaushaltsrechts in den Kreistag eingebracht. Namens des Kreisausschusses bitte ich Sie um eine faire und sachgerechte Beratung und danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

